

Die Linke

Karben

Endlich tut sich was!

Die Kärber Wohnungsbaugesellschaft wird ihren Bestand auf 250 Wohnungen aufstocken. Das ist ein Schritt in die richtige Richtung. Um die Preisexplosion auf dem Wohnungsmarkt spürbar zu dämpfen, reicht das aber nicht! Tatsächlich könnte Karben auch mehr schaffen.

Fortsetzung Seite 3



In Karben wird ein großes Rechenzentrum gebaut. Die gigantische Strommenge wird von einem enorm ausgebauten Umspannwerk der OVAG bereit gestellt.

Lesen Sie Seite 4

Starkregenschutz in Petterweil

Die Stadt stellte einen Maßnahmenkatalog vor, der leider enttäuscht.

Da muss mehr passieren!

Seite 4

Karben zukunfts-fähig

Laut Hessischer Gemeindeordnung regeln Kommunen ihre Aufgaben in "freier Selbstverwaltung". Damit das klappt, braucht es ausreichend Einnahmen. Und diese kommen unter anderem aus der Gewerbesteuer der ortsansässigen Betriebe sowie der Lohn- und Einkommenssteuer der arbeitenden Menschen.

Weiter Seite 2

Wenn die Kita zu früh schließt

Es hilft die schönste Kita nichts, wenn die Eltern nicht Vollzeit arbeiten können.

Seite 3

Karben zukunfts- fähig

Die bundesweit gedämpfte Wirtschaftslage der mittelständischen Firmen zeigt sich auch hier vor Ort. In letzter Zeit sind einige Karber Firmen gestrauchelt. Die beiden Größten zum Beispiel: König+Neurath hatte Konkurs angemeldet. Das Werk besteht zwar weiter aber mit verkleinerter Kapazität und weniger Arbeitsplätzen.

Und 2025 schloss Continental sein Werk in Karben. Damit gingen 500 Arbeitsplätze verloren.

Das hat natürlich negative Folgen für die Steuereinnahmen der Stadt.

Und es gibt ein weiteres Problem: Große leere Firmengelände sind kein Aushängeschild für die Ansiedlung neuer Unternehmen.

Für eine aktive Standortpolitik

Die Linke. hat deshalb den Kauf des Conti-Geländes durch die Stadt Karben befürwortet. Es ist im Sinne der Stadtentwicklung, wenn aktive Standortpolitik ge-

macht wird und sich die Stadt um Gewerbeansiedlungen bemüht. Wir halten das Risiko für überschaubar, weil im unmittelbaren Einzugsgebiet von Frankfurt Gewerbeflächen gesucht sind und sich sicher Mieter finden werden.

Für eine aktive Wohnungspolitik

Es ist auch sinnvoll, wenn die Stadt Boden- und Immobilienwirtschaft betreibt. 10 Millionen aus dem Verkauf von Grundstücken haben den Haushalt 2026 entlastet. Außerdem wäre das ein Mittel, damit in Karben wesentlich mehr bezahlbarer Wohnraum in städtischer Hand entstehen kann.

Für eine aktive Energiepolitik

Zudem freuen wir uns, dass sich die Stadt bei den neuen Windrädern im Westen des Stadtgebiets engagiert und dass überlegt wird, wo Solarkraftwerke sinnvoll gebaut werden könnten. Eine Biogasanlage gibt es bereits.

Positiv sehen wir, dass die CDU-Karben diese wirtschaftspolitisch steuernde Rolle spielen will. Immerhin hat die Hessen-CDU dafür gesorgt, dass sich

Kommunen nur sehr eingeschränkt wirtschaftlich betätigen können.

Für ein längerfristiges Zukunftskonzept

Karben wird weiter wachsen. Die Linke. will deshalb ein längerfristiges Zukunftskonzept für die Entwicklung der Stadt: Wo soll weiteres Gewerbe angesiedelt werden? Welche Art von Gewerbe ist für Karben sinnvoll? Wo sollen Wohnungen gebaut werden? Welche Flächen sollen frei bleiben und vor Flächenfraß geschützt sein? Wie schafft man Versickerungsflächen für Niederschlagswasser? Welche Vorsorgemaßnahmen ergreift man gegen Starkregen? Und wie bewahrt man den Platz für kühlende Luftströme in heißen Sommern?

Die Salami-taktik, mit der ein Gebiet nach dem anderen zum Baugebiet wird, ohne ausreichend Freiflächen zu sichern, halten wir jedenfalls nicht für sinnvoll. Freiflächen sind auch dann wichtig, wenn mit Grundstücken viel Geld verdient wird!

Ein längerfristiges Konzept bewahrt vor Fehlentwicklungen. Man muss es aber politisch wollen!

Nach der Kommunalwahl 2026

Bei der Kommunalwahl im März hat die CDU in Karben erneut die absolute Mehrheit erreicht. Zugleich ist die AfD deutlich stärker geworden. Umso wichtiger ist eine klare soziale und demokratische Opposition im Stadtparlament. Die Linke konnte ihr Ergebnis verbessern und ist jetzt erstmals mit zwei Stadtverordneten vertreten. Danke dafür! Wir werden weiter genau hinschauen, nachfragen und eigene Vorschläge machen. Und wir bleiben selbstverständlich unbequem, wo es nötig ist.



Herausgeber:

DIE LINKE. Wetterau

ViSdP.: Gabi Faulhaber
Petterweil. e-mail:

info@die-linke-wetterau.de

Infos zur linken Politik
im Wetteraukreis
finden Sie auf

www.die-linke-wetterau.de

Starkregenschutz in Petterweil

Die vor Kurzem erstellte Starkregengefahrenkarte hat gezeigt: Petterweil ist besonders betroffen. Der Magistrat hat nun mögliche Maßnahmen zur Prävention vorgestellt. Uns reichen sie nicht.

Es geht um das Gebiet rund um die Berenger Straße. Es ist nicht nur die tiefste Stelle Petterweils. Es ist dort auch deshalb heikel, weil sich Wassermassen wie in einer Wanne sammeln würden. Statistisch wird mit einem 30-jährigen und mit einem 100-jährigen Starkregenereignis gerechnet. In jedem Fall wäre der Kanal überfordert. Was tun?

Die Stadt überlegt, westlich am Ortsrand eine Rückhaltewanne zu bauen. Ein Feldweg soll als Damm dienen. Der Kanal in der Berenger Straße soll erweitert werden.

Wir vermissen Maßnahmen zur Entüchtigung des Heitzhöferbachs. Dieser ist der einzige Ablauf für das Gebiet und muss ausgebagert und gepflegt werden!



Der Heitzhöferbach ist verlandet und zugewachsen. Da fließt das Wasser nicht gut ab.

Fragen zum Rechenzentrum

Es gibt einen Rechenzentrums-Boom. Dass die Kommunen dafür Flächen zur Verfügung stellen, ist nachvollziehbar, denn im Großraum Frankfurt liegen die Quadratmeterpreise für Grundstücke von Rechenzentren zwischen 1.000 und 3.000 € (Börsen-Zeitung).

Bei so viel Geld bleiben dann meist wichtige Aspekte auf der Strecke: Wird fossiler Strom verwendet? Wie viel Wasser wird verbraucht? Wird die Abwärme genutzt? Gibt es eine militärische Nutzung? Hat die Stadt Einfluss, um Lärm und Umweltschäden zu verhindern?